

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 17

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Nelly und die Armee

Hong-Kong, Februar 1955

Lieber Nebelspalter!

Ich bin seit einem halben Jahr im Far East und lese demzufolge keine Schweizer Zeitung mehr. In den hiesigen Zeitungen wird ja auch nicht viel von unserem «Ländli» geschrieben. Nun kannst Du Dir mein Erstaunen vorstellen, als ich heute in «The Free Press», Singapore, den beiliegenden Artikel über Nelly las. «Nelly The Perfect», worin über die von Frau Nelly Hartmann erfundene Ernährungsweise folgendes behauptet wird:

The Swiss Army feeds its troops on it, and many leading hotels offer a Nelly menu.

Wenn unsere Hotels das auf-tischen, so interessiert mich das nicht – aber daß die Schweizer Armee nach Nellys Kalender gefüttert wird, das ist meine große Überraschung und der Grund meiner heutigen Zeilen. Alle Auslandschweizer

Der Schriftsteller



... er schreibt auf **HERMES**

werden daraufhin wohl jetzt das Gefühl von Supermenschentum bekommen... il n'y en a point comme nous!

In diesem Sinne meine besten Grüße! L. T.

Lieber L. T.!

Du jubelst zu früh. Du mußt das mit dem Supermenschentum zurückstecken. Es stimmt nicht. Ich habe mich höheren, ja höchsten Orts erkundigt. Noch gilt der männliche Spatz in unserer Armee und von Nelly kann noch keine Rede sein. – Vorläufig. Vielleicht, wenn einmal das Frauenstimmrecht ausgebrochen ist.

In diesem Sinne meine besten Grüße
Nebelspalter

Ia Chauffeur

Lieber Nebi!

Was sagst Du zu nachfolgendem Inserat, dessen strenge und unbestechliche Sachlichkeit wohl nichts zu wünschen übrig läßt?

Als Ersatz für meinen seit mehr als 6 Jahren bei mir tätigen Fahrer wird ein

Ia Chauffeur

gesucht.

Verlangt wird: Umfassende Kenntnisse des modernen Autobaus, absolut sicherer Fahrer und bester Wagenpfleger. (Gefahren wird bei mir der modernste grosse Armstrong-Siddeley).

Geboten wird: Angenehme Dauerstelle bei hohem Lohn, freie Dienstkleidung, freie Verpflegung und freie Einzimmerwohnung.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittes, der Gehalts-Ansprüche, Referenzen etc. erbeten an

Herrn Generaldirektor ~~in Vaduz~~
Vaduz, 19

Nun möchte ich Dich in folgender Sache um Deinen geschätzten Rat bitten:

Ich benötige für meinen internationalen WC-Rollen-Vertrieb einen

Ia GENERALDIREKTOR

Glaubst Du, ich könnte mich an den betreffenden Herrn wenden, von dem ich natürlich verlangen müßte:

Umfassende Kenntnisse der modernen Papierherstellung.

Absolute Beherrschung der im allgemeinen Verkehr üblichen Höflichkeitsformen.

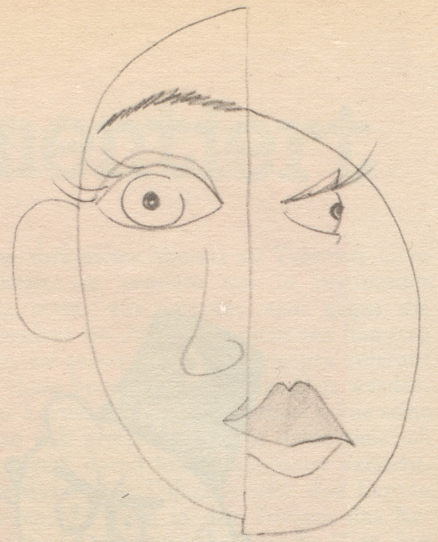
Geboten wird, neben guter Behandlung und angemessenem Salär, freie Dienstkleidung (Cutaway, am Arm das Wappen unseres einzigen Geschäftsartikels). Hochelegantes Büro mit Diplomatschreibtisch und rotem Plüschteppich.

Wenn es mir gelingen würde, diese außergewöhnliche Persönlichkeit für meinen Betrieb zu gewinnen, so würde dies für meine Firma zweifellos einen außergewöhnlichen Aufschwung bedeuten!

Gib mir bitte bald Deine Meinung bekannt!
Dein Karli

Lieber Karli!

Versuch's! Du hast allerdings vergessen, anzugeben, was bei Dir «gefahren wird». Du mußt den Armstrong-Siddeley natürlich übertrumpfen. Du mußt mich entschuldigen, mich erinnert das Inserat an die Couths-Mahler, von der ich auch einmal ein Probchen zu mir genommen habe. Da hat das Töchterlein dem Herrn Grafen von der Villa «meines Vaters, des Herrn Generaldirektors» erzählt und es hat nur so gewimmelt von guillotinierten Dienern und wie diese Levkojen sonst noch geheißt haben. Das waren noch Zeiten und das gibt's alles noch in Vaduz – ich bin direkt (generaldirekt) vadutz! Dein Nebi



Der Seitenblick

Zeichnung des 11 jährigen Hannes V.

«Selbstbegegnung»

Lieber Nebi!

In Deiner Nr. 2 vom 13. Januar 1955 ist Dir ein begreifliches und entschuldbares Mißverständnis unterlaufen: Du führst jenes Gedicht «Selbstbegegnung» auf die Stadt Königsberg zurück, weil Du – so vermute ich – bei dem Wort «Klops» sofort «Königsberger Klops» assoziiert hast. Tatsächlich gibt es nur eine Stadt in Deutschland, in der man «Icke» (für ich) sagt: und das ist Berlin. Berlin ist so bekannt dafür, daß viele Deutsche, wenn sie einen Berliner sehen, sofort sagen: «Da kommt Icke.» Dieses Gedicht stammt aus Berlin. «Klops» nennen wir in Berlin jenes gebratene Schabefleisch, das in andern Gegenden Deutschlands «Boulette» oder «Deutsches Beefsteak» genannt wird und mit den sog. Königsberger Klops nichts zu tun hat.

Mit herzlichen Grüßen bin ich Dein Leser
Helmut

Lieber Helmut!

Besten Dank für die Aufklärung. Ich habe für den Berliner Witz sehr viel übrig und erst neulich wieder über eine Bemerkung herzlich lachen müssen, mit der ein Berliner auf der Straße einen Bekannten begrüßte: «Mensch, Du solltest Deinen Kragen wieder einmal teeren, da kommt ja schon das Weiße vor!»

Mit herzlichen Grüßen bin ich Dein Nebi

Des Zwetschgenwassers
feiner Duft
Erfüllt sofort des
Raumes Luft.

Aber ein edles
Zwetschgenwasser
vom
muß
es sein!

HERSTELLER-VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL